

## **Pressemitteilung**

### **Bilanz Kältehilfe der Berliner Stadtmission: Mehr Elend als in den Vorjahren**

#### **Traglufthalle Nähe Frankfurter Allee und Notübernachtung in Reinickendorf verlängern bis Ende April**

Die Berliner Stadtmission hat in diesem Winter in den Kälte-Notübernachtungen eine weitere Verelendung ihrer Gäste wahrnehmen müssen. Durch Räumungen in der Innenstadt und im Tiergarten waren viele Obdachlose in permanentem Ausnahmezustand. Sie waren fast täglich auf der Suche nach einem neuen Platz, wo sie ihr ärmliches Lager aufschlagen konnten. Häufiger Platzwechsel ließ manche sogar den Sprechstunden der Ambulanz der Berliner Stadtmission in der Nähe vom Hauptbahnhof fern bleiben. Besonders auffällig war die sehr hohe Anzahl physisch und vor allem psychisch kranker Obdachloser. Der Todesfall eines 49 Jahre alten Mannes wegen einer langjährigen Vorerkrankung, zeigt die große Not und die um 25-30 Jahre kürzere Lebenserwartung obdachloser Menschen. Viele Gäste kamen in extrem elendem Zustand an, etliche mit Kleiderläusen, die zwar gut behandelt werden können, aber ohne Behandlung eine große Plage sind.

#### **Obdachlose Rollstuhlfahrer in entsetzlicher Not**

Drei bis vier obdachlose Rollstuhlfahrer wurden in jeder Nacht aufgenommen und insgesamt 35 verschiedene Rollstuhlfahrer wurden rundum durch die Berliner Stadtmission versorgt und über den Winter gebracht. Das Tragische ist, dass einige der 35 Menschen in den Vorjahren noch nicht auf einen Rollstuhl angewiesen waren. Weil sie Unterkühlungen, abgefrorene Zehen zum Beispiel oder Durchblutungsstörungen hatten, mussten Amputationen durchgeführt werden. Ortrud Wohlwend, Sprecherin der Stadtmission: "Ich habe Gäste mit ihren Beinstümpfe neben einander liegen sehen und sah die entsetzliche Not ihres Lebens. Für mich ist es kaum zu ertragen. Gleichzeitig habe ich höchste Hochachtung vor meinen Kolleginnen und Kollegen, die ihnen unerschrocken und liebevoll mit Achtung begegnen und nicht verzweifeln." Rollstuhlfahrer benötigen einen besonders hohen Pflegeaufwand. Es geht um Hygiene und Pflege, dazu gehört Duschen, Windeln anlegen, Wunden versorgen, trösten und einen Schlafplatz anbieten, der für besondere Bedürfnisse von Rollstuhlfahrern angelegt ist.

#### **Die Notübernachtung in der Lehrter Straße**

Die Notübernachtung in der Lehrter Straße ist für viele verzweifelte Obdachlose die einzige Möglichkeit, eine sichere Schlafstätte und medizinische Versorgung zu erhalten. Wer in Berlin als obdachloser Mensch krank ist, im Rollstuhl sitzt, Läuse oder Krätze hat oder alkoholisiert ist, hat sonst kaum eine Chance unterzukommen. Auch Wohnungslose mit ihrem Hund sind willkommen. Die Lehrter Straße ist Berlins größte

Notübernachtung im Rahmen der Kältehilfe. Sie liegt in der Nähe vom Hauptbahnhof ist auch wegen der guten Anbindung ein Heimathafen für alle, die nirgendwo aufgenommen werden. Deswegen kommt es Jahr für Jahr zu hohen Belegungszahlen. In der Lehrter Straße gab es ca. 23.000 Übernachtungen. Rund 3.500 unterschiedliche Menschen aus 91 Nationen waren dort zu Gast. Es gibt 121 reguläre, vom Bezirksamt Mitte refinanzierte Plätze. In kalten Nächten wurden schon weit über 200 Gäste versorgt. Der Durchschnitt liegt im Winterhalbjahr 2017/18 bei 140-160 Gästen. In den insgesamt drei Notübernachtungen und im Nachtcafé der Berliner Stadtmission wurden 45.460 Übernachtungen von Obdachlosen in Anspruch genommen (Stand 28. März 2018). Dank vieler Spenden und des frischen Gemüses von der Berliner Tafel wurden täglich 650 warme Mahlzeiten frisch zubereitet und verteilt, die Hälfte davon vegetarisch.

### **Keiner sollte sich „aufgegeben“ fühlen**

Die Berliner Stadtmission hat erneut in erheblichem Maß dazu beigetragen, im Winter 2017/18 obdachlose Menschen zu versorgen und über die kalte Jahreszeit zu bringen. Das Team widmete sich intensiv den Menschen, die Hilfe nicht annehmen können. Kein Einziger sollte sich „aufgegeben“ fühlen. Dies ist ein wichtiger Auftrag vom Kältebus. Viele der Menschen, die besucht wurden, haben kaum Kontakte zu anderen und sind komplett ausgegrenzt. Die Mitarbeitenden vom Kältebus® sind häufig die einzigen Helfer, die sie zu Gesicht bekommen. Sie begegnen obdachlosen Menschen auf Augenhöhe - mittendrin in der Innenstadt oder versteckt und unsichtbar in Parks oder auf Friedhöfen. Knapp 800 obdachlose Menschen wurden in Notübernachtungen gebracht. Lars Nitz, 24 Jahre, Team-Leiter vom Kältebus der Berliner Stadtmission: „Wir sind nicht nur für die Transporte da, sondern viel mehr Ansprechpartner und Vertrauensperson für obdachlose Menschen. Es ist wichtig, den ‚Schlüssel zum Herzen‘ zu finden. Wie schaffe ich es, Vertrauen aufzubauen und auf einer Ebene mit jeder Person zu kommunizieren? Dafür braucht es viel Empathie. Das ganze Leid, das wir erfahren, müssen wir annehmen, aber auch gut abgrenzen, ohne zu verzweifeln. Nächstenliebe steht hier ganz weit oben.“

### **Hunderte Anrufe in kalten Nächten**

In den besonders kalten Nächten im Februar wurde der Fuhrpark auf vier Kältebusse aufgestockt, um Menschen vor dem Erfrieren zu bewahren. Das Kältebus 2 Team hat als shuttle fast 2.200 Gäste, die in der Lehrter Straße ankamen, in andere Notübernachtungen gebracht, um nicht voll ausgelastete Plätze an anderen Orten zu nutzen. Das Kältebus-Telefon klingelte in extrem kalten Nächten fast ununterbrochen, statt 20 bis 25, kamen hunderte Anrufe. Ein besonderer Dank geht deswegen an das Verantwortungsbewusstsein und Mitgefühl der Berliner. Sie haben hin- und nicht weggeschaut, das macht Berlin einzigartig - in der Not wie in der Hilfe. Die Berliner Stadtmission dankt ausdrücklich allen Spenderinnen und Spendern, Einzelpersonen und Firmen. Viele Hilfeangebote wie die medizinische Versorgung in der Ambulanz und in Pflegezimmern sind dadurch erst möglich geworden. Menschenleben konnten gerettet werden.

### **Verlängerung der Kältehilfe bis Ende April 2018**

Die Berliner Stadtmission wird bis Ende April die Kälte-Notübernachtung in Reinickendorf mit 52 Plätzen und die Traglufthalle HalleLuja an der Frankfurter Allee mit

120 Plätzen geöffnet halten. Die insgesamt 172 Plätze hält die Berliner Stadtmission bereit, um bei den anhaltend kalten Nachttemperaturen obdachlosen Menschen eine warme und sichere Unterkunft zu ermöglichen. Die Berliner Stadtmission unterstützt damit im Verbund der Diakonie die vom Senat anvisierten 500 Plätze, die bis Ende April angeboten werden sollen.

[www.kaeltehilfe.de](http://www.kaeltehilfe.de)

[www.kaeltebus.de](http://www.kaeltebus.de)

**Pressekontakt:**

Ortrud Wohlwend

Leitung Öffentlichkeitsarbeit

der Berliner Stadtmission

Zentrum am Hauptbahnhof

Lehrter Str. 68, 10557 Berlin

Tel.: 030 690 33 413

Mobil: 0162 246 10 96

[wohlwend@berliner-stadtmission.de](mailto:wohlwend@berliner-stadtmission.de)

web: [www.berliner-stadtmission.de](http://www.berliner-stadtmission.de)

Facebook: [www.facebook.com/BerlinerStadtmission/](https://www.facebook.com/BerlinerStadtmission/)